

sich gern vnderrichten/vnd schämet sich gar nicht / daß sie durch Vnderrichtung vollkommener werde: Wollen wir aber mit ungestimmtheit fahren/vnd von dem wegen/ weil wir meinē/daß wir alles wissen/nichts lernen/was wunders ist's dann / daß wir viel Dinge nicht wissen? Darumb lieber Leser/seyed einen vorgesezten Wahn etwas auff Seite / vnd folge mir sein gemächlich hinmach/wo ich dich hin leiten werde / es wird dich endlich nicht gereuen / vielen Sachen / obwohl mit Mühe vnd Anlust nachgesonnen zu haben.

### Die II. Frage.

Obs in Teutschland mehr Zauberer / Hexen/ vnd Buholden gebe/ als anderstwo?

32. Diese Frage trifft eine Sach an/so ich nicht weiß: Ich will aber vor die langeweile/mit einem Worte/ dasjenige sagen/was mir vor kompt: Man meinet vnd helts einmahl darvor / daß in Teutschlandt mehr Zauberer seyen als anderstwo. Ursach ist diese. Es rauchet ja in Teutschlandt fast allenthalben? Wovon vnd warumb? Derumb weil man in Arbeit ist/ die Zauberer vnd Zauberer schen zu verbrennen vnd aufzuwotten: Ist dann nicht hierauf klärtlich abzunehmen/ daß die Unheil in Teutschlandt sehr weit eingriffen seye? Vnd zwar diß Köstern/Sengen/vñ Brennen/ist ein zeitlang in vnserm lieben Vaterlande so groß gewesen / daß wir die Teutsche Ehr bey vnseren Ansländischen Feinden / nicht vmb ein geringes verkleinert / vnd ( wie die Schrifft sagt Erod. 5. vers. 21 ) vnseren Geruch bey Pha-

raone stinckent gemacht haben. Zu diesem wird vorgemelter Wahn / daß es bey vns so viel Zauberer geben solte/auff diesen beyden Hauptquellen / gleichsam angefruchtet vnd ernhret: Die erste ist I. der Unverstand vnd Aberglaube des gemeinen Volcks/welchs ich sofeher gestalt erweise: Alle Naturkundiger lehren/daß auch die Dinge eygentlich vnd alleinlich auß der Natur herkommen vnd verursachet werden/die auch bisweilen von dem gemeinen Lauff der Natur in etwas abweichē/vnd dero wegen extraordinaria genennet werden: Als nemlich grosse vngewöhnliche Plahregen/ grausame Hagel vnd Reiß/ vnwältige Donnerschläge vnd dergleichen.

Die Medici vnd der Arzenei erfahrene 3-  
lehren / daß so wohl das Viehe/ als die Menschen/ihren sonderbahren Kranckheiten vnderworfen sein /vnd daß in beyden sich oftmahls viele Newe Zufälle begeben/ welche sie die Medici nicht verstehen mögen: Dzin der Natur viel dings verborgen liege / so sich endlich mit Verwunderung deren so die Reichthumb vnd den Schatz der Natur nicht kennen/ zu Tage thun; vnd daß auch die aller Gelärtesten/ zu allen Zeiten / wie fleißig sie auch dem Werke nach gegrübelt / dennoch alle Krafft vnd Wirkung der Natur/nicht haben ergründē können/ &c.

Vnd das Schreiben die Medici, aber 4-  
es lasse sich dessen in Teutschland was merken/ zumahlen bey dem gemeinen Bauers. Besck: Laß einmahl ein sterben vnder's Viehe kommen/laß ein vnverschenes vngestimmtes grosses Wetter kommen: wann dann kein Medicus oder Viehe Arzt vorhan-

verhanden ist / der sich auff solche newe Schwachheit verstehe/oder die Schwachheit ist schon so tieff eingewurkelt/dz sie auff des Arztes Mittel so bald nicht weichen will/oder fället sonsten ein ander vndermuthetes Vbel darbey ein / bald schnappen wir leichtfertiger aberwitziger Weise / oder auß Vnuerstand zu/sagen/es komme von Zauberer her/vnd geben den Zauberern die Schuld vnd haltens festiglich darvor / es könne nicht anders sein. Geht dann imittelst eine vorüber/oder stehet dar / oder kompt dahin / thut oder spricht von vngehredieses oder jenes / (dann es muß ja nochwendig etwas vorhergangen/mit eingefallen/oder darauff erfolgt sein) so muß es dieselbe / nach vnserm verkehrten Urtheil gethan haben / vnd machen wir sie durch vnser Gewäch in der ganzen Nachbarschaft verdächtig.

5. Ist demnach kein wunder/das das böß Gericht dieses Lasters halben / darin wir vns selber gewerffen/in wenig Jahren/bey vns so viel grösser worden: Zumahlen da Lehrer vñ Prediger hertzlich gantz still schweigen/vnd an gleicher Trübsache Kranck liegen / vnd ich auch noch kein Obrigkeit in Teutschlandt vernommen habe/ der seinen Eyffer gegen die hochschädliche Pflanz der Laster Zungen hette spüren lassen / darvon ich aber hie und da bey der fünf vnd dreissigsten Frage / mit mehrern Meldung thun will. Andere Nationen vñ Völkcker seind hieinnen viel vorsichtiger / vnd solten wir vns dessen billig schämen. Dann wann bey ihnen etwan ein Kind / oder ein Viehe an einer Kranckheit darnieder gehet/oderein Baum verdorret / oder die Frucht vom Hagel vnd Ungewitter ver-

derbet wird/oder sonst ein Thewrung einfelt / das etwan die Heuschrecken / oder Mäuse das Erdgewächse zu Grunde richten/so schreiben sie solch Unglück vnd dessen Ursprung Vnser vnd der Natur anheimbesey daun das es so beschaffen sey / das man Handgreifflich erkennen / vnd es die Gelährten darfür halten müssen/das es auß der Natur nicht / sondern von bößartigen Leuten herrühren müsse.

## II.

Zweyte Grundquell / ist die Mißgunst vnd Bosheit des gemeinen Vöbels/welchs ich also darthue: Alle andere nationes geben das zu/das Gott der Herr nach dem Reichthumb seiner Weißheit/etliche Leuthe in ihrer Haab vnd Nahrung vnd zeitlichen Gütern vor andern segnet/ gibt ihnen etwa die Gnade vnd Mittel/das sie ihre Kauffmans Waaren / ehe andere zu Geld machen / das sie wohlfeiler einkauffen als andere/ oder sonst in andere zulässige wege/vor andern Reich werden. Da nun dergleichen in Teutschlandt bey gemeinen Leuten sich zuträgt / da seind stracks andere / welchen das Glück so wohl nicht auffzissen will/daher steckē sie die Köpffe zusammen/vnd haltens darvor / das diß nicht ohne Zauberer hergehen könne. Dieser verdacht wird dann hierdurch vmb so viel stärker/wann sie etwan sehen/das der jenig/welcher vor ihnen Empor kompt/vnd welchem das Glück besser will als ihnen/in der Kirchen andächtiger ist als andere/oder seinen Rosen Kranck auch ausser der Kirchen trägt / vnd gebraucht/oder welchen sie erfahren/das er auch wohl auff dem Felde/oder vor seine Bette auff die Knie nieder fällt

let vnd better/oder dergleichen bezeiget/wie ich dann deren Leuth in Teutschlandt viel kenne/von deren wegen ich mich Teutschlands wohl schämen möchte. Ist diß nicht ein vnbillig vnd bey andern Völkern ein vngehörtes Ding? Aber dahero daß dieselbige diese obgesagte beyde Grundquellen/ bey ihnen nicht außlauffen lassen / sondern solche bey Zeiten verstopffen/darumb höret man auch bey ihnen so viel destoweniger von Zauberern als bey vns. Vnder dessen will ich nicht sagen/daß bey vns in Teutschlandt keine Hexen vnd Zauberer sein solten? Sondern ich gebe gern zu / daß deren bey vns seyn/aber diß sage ich darbey / daß der vnpartheyliche vernünftige Leser auß demjenigen / was ich hernacher in diesem Buch sagen werde/andere nicht schließen wird/als daß (wann man bey der inquisition vnd Bestrafung dieses Lasters also fortfahren werde/wie man eine zeithero hin vnd wieder verfahren hat) vnder der mänge so vielen hingerichteten / sehr viel Vnschuldige mit hergenommen worden / vnd noch weiter werden gehalten müssen. Also daß in Teutschlandt nichts vngewissers sein wird/als mit Wahrheit zusagen / wie viel Rechtschuldige getroffen seyn.

## Die III. Frage.

Was für ein Laster die Zaubererey / oder der Hexerey seye?

z. B. Ein gewaltliches / abschewliches vnd erschreckliches Laster.

Ursache / dann hierbey lauffen die Umstände der allergewaltlichsten Laster/ des Abfalls von Gott / der Ketzerey/ des Kirchentraubs / der Gottlästerung/ Todtschlags / auch zwischen Eltern vnd

Kindern/vnd den nächsten Blutsverwandten / bisweilen auff Viehische wiedernatürliche Vermischung mit dem bösen Geist/ Haß gegen Gott vnd dergleichen mit vnder / also daß nichts gewaltlicheres erdacht werden möchte/wie des Delrij worte lauten libr. 5. sect. 1. von welcher materi gleichwohl in einem andern Büchlein weiter disputiren werde/es ist diß warlich eine Sache welche fermer genawer Nachforschung wohl werth ist/vnd könnte ich hier wohl sagen / wie dort beim Daniel cap. 13. v. 49. steht. kehret wieder vmb vors Gericht etc.

## Die IV. Frage.

Ob dann dieses Laster vnder diejenige zu zehlen seye / welche man excepta oder außser der Ordnung nennet?

z. B. JA: Hier mercke daß die Rechtsgelehrten zweyerley Arten der Laster oder Missethaten zu machen pflegen/vnd nennen etliche gemeine Laster/als da seind: Diebstal / Todtschlag vnd dergleiche / andere gröbere/vnd mehr abschewliche Laster aber / welche mehr als die vorige / Schnurstracks zum verderben des gemeinen Wesens gereichen/vnd den gemeinen Nutzen auff sonder: vnd fast wunderbare Weise träncken/als da seind das Laster der belendigten Maj. tot. tit. ff. & C. ad L. Jul. majest. der verdammlichen Ketzerey C. in fidei favorem de hæret. in 6. & l. 6. C. de hæret. manif. der Zaubererey l. 3. 4. & tot. tit. C. de malef. & mathem. der Verräthererey vnd Verbündniß wie